



Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzende des
Ausschusses für Familie, Jugend,
Integration und Verbraucherschutz
Frau Anke Simon, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/4472
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Postfach 31 70
55021 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
poststelle@mffki.rlp.de
www.mffki.rlp.de

13. September 2023

| Mein Aktenzeichen | Ihr Schreiben vom | Ansprechpartner/-in / E-Mail | Telefon / Fax |
|-------------------|-------------------|---|---------------------------------|
| | | Janina Ritter janina.ritter@mffki.rlp.de | 06131 16-5670 06131 16175670 |

Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend, Integration und Verbraucherschutz am 6.7.23

**TOP 6 „Bericht der Landesregierung zur 19. VSMK“, Antrag des MFFKI,
Vorlage 18/4066**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

in der vorgenannten Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend, Integration und Verbraucherschutz wurde der Tagesordnungspunkt Nr. 6 mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt.

Ich berichte daher wie folgt:

Gerne erstatte ich Bericht zu den Ergebnissen der diesjährigen Verbraucherschutzministerkonferenz (VSMK).

Die 19. VSMK fand am 30. Juni unter dem Vorsitz von Baden-Württemberg in Konstanz statt. Die thematisch weit gespannte und umfängliche Tagesordnung umfasste wieder fast 60 TOPs.

Die Themen reichten

- vom nachhaltigen Verbraucherschutz,

- über den Bereich des Schutzes vor unfairen Geschäftspraktiken und aufgedrängten Verträgen,
- dem Verbraucherdatenschutz und Verbraucherschutz im Bereich der Digitalisierung,
- dem Schutz vulnerabler Verbrauchergruppen,
- dem Verbraucherschutz im Finanzdienstleistungsbereich,
- der Einbindung der Verbraucherinnen und Verbraucher in die Energiewende,
- der Stärkung der Verbraucherrechte bei der E-Mobilität,
- bis zum Verbraucherschutz im Bereich der Ernährung und dem gesundheitlichen Verbraucherschutz.

Rheinland-Pfalz hat bei seinen Anträgen einen Schwerpunkt auf

- die Förderung eines nachhaltigen Konsums,
- soziale Verbraucheraspekte und
- den Schutz vor unfairen Geschäftspraktiken gesetzt.

Ziel war es, aktiv Impulse zu setzen, den Verbraucherschutz weiter zu stärken: nachhaltig, sozial und fair! Auf rheinland-pfälzische Anträge, die von der VSMK einstimmig oder mehrheitlich angenommen wurden, möchte ich nachfolgend eingehen:

Zur Stärkung der Nachhaltigkeit und Reparierbarkeit beim Kauf hat Rheinland-Pfalz einen wichtigen Beschluss initiiert. Es geht dabei um die Verschränkung von öffentlichem (Umwelt-) Recht – z.B. im Bereich des Öko- und Produktdesigns – mit dem privaten, zivilrechtlich durchzusetzenden Verbraucherrecht. Verbraucherinnen und Verbraucher sollen künftig die fehlende Reparierbarkeit von Produkten als Sachmangel im Gewährleistungsrecht geltend machen können. Dies immer dann, wenn die Reparierbarkeit nach bestehenden umweltrechtlichen (Ökodesign-) Vorgaben vorgeschrieben ist oder in berechtigter Weise erwartet werden kann. Ebenfalls mit dem Fokus auf die Nachhaltigkeit im Verbraucherschutz hat Rheinland-Pfalz einen Beschluss zu Maßnahmen gegen das sogenannte „Greenwashing“ bei Aussagen zum Klimaschutz in Produktwerbung initiiert.

Aussagen zum Klimaschutz in Produktwerbung sollten dann nicht zulässig sein, wenn das Produkt selbst nicht nachhaltig produziert wurde, aber das Unternehmen sich oder das Produkt mittels einer Kompensation als „grün“ beschreiben will. Ziel ist eine informierte Kaufentscheidung, die es den Menschen ermöglicht, ihrem Wunsch nach Klimaschutz und Nachhaltigkeit auch im individuellen Konsumverhalten umzusetzen. Dafür braucht es transparente und faire Rahmenbedingungen.

Ein weiterer Beschluss zielt auf die Einführung eines Frühwarnsystems bei Dispokrediten, um damit den Einstieg in eine Schuldenspirale zu vermeiden. Gerade einkommensschwache Verbraucherhaushalte überziehen in Zeiten steigender Preise ihr Girokonto, was bei dauerhafter und übermäßiger Inanspruchnahme des Dispokredits und seiner im Vergleich zu sonstigen Krediten oft extrem hohen Zinsverpflichtungen zu Über- oder Verschuldung führen kann.

Weiter initiierte Rheinland-Pfalz Beschlüsse

- zum Schutz vor telefonisch aufgedrängten Verträgen und unerlaubter Telefonwerbung durch eine Bestätigungspflicht zur Wirksamkeit des Vertrages,
- für eine Verbesserung des Verbraucherschutzes in der Kundekommunikation, insbesondere im Online-Handel und bei Reklamation sowie
- für ein verbraucher- und generationengerechtes Bezahlen u.a. durch Erhalt des Bargelds und Sicherung von Bezahlssystemen, die im Alltag für alle Menschen ein Bezahlen ermöglichen.

Außerdem setzte sich Rheinland-Pfalz

- für eine flächendeckende Verbesserung der Breitband- und Mobilfunkversorgung und eine leichtere Durchsetzung von Verbraucherrechten bei Störungen ein.

Mit einem Änderungsantrag wurde auf einen besseren Schutz von insbesondere älteren Verbraucherinnen und Verbrauchern als Eigenheimbesitzende hingewirkt.

Dabei geht es um Vorkehrungen gegen undurchsichtiger Verträge bei Immobilien-Teilverkäufen.

Wichtig war uns auch in diesem Jahr wieder das Dauerbrennerthema „Scoring“, dessen besondere Problematik für Verbraucherinnen und Verbraucher wir ebenfalls mit einem Änderungsantrag noch einmal hervorgehoben haben.

Der Schutz vor Diskriminierung bei der Datenerhebung und -auswertung durch Auskunftfeien bleibt hier eine Herausforderung, die in der Gesetzgebung und im behördlichen Vollzug unbedingt stärker fokussiert werden muss. Dabei müssen gerade diejenigen geschützt werden, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Lage besonders auf Scorewerte zur wirtschaftlichen Teilhabe angewiesen sind. Einen „Zwei-Klassen-Datenschutz“ lehnen wir klar ab!

Wir sind zuversichtlich, dass unsere rheinland-pfälzischen Impulse aus der diesjährigen VSMK positive Entwicklungen auch für rheinland-pfälzische Verbraucherinnen und Verbraucher anstoßen!

Sämtliche Beschlüsse der 19. VSMK sind auf der Homepage der VSMK frei zugänglich.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K Binz', with a large, stylized flourish at the end.

Katharina Binz